

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 Pf.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 Pf.
auswärts 1 M. 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 Pf.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 Pf.
auswärts 1 M. 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 98

Welzheim, Sonntag den 27. Juni 1887.

21. Jahrgang.

Ämliche Verfügungen.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-Gewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt und zwar

in Heilbronn am 27. u. 28. Juli, in Hall am 29. u. 30. Juli, in Ulm am 2. u. 3. August, in Ravensburg am 4. u. 5. August.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vor schriftlich einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 18. Juni 1887.

Werner.

Bezirks-Nachrichten.

§ Welzheim, 25. Juni. Durch verschiedene Urtheile vom Frühjahr über den Roggen, hat sich heute gezeigt, daß Sammwirt Eisenmann aus dem Acker von Gutsbesitzer Schöne mann aus Eberhardsweiler ein Roggenhalm mit 240 Meter gefunden hat und solches im „Lamm“ zu sehen ist.

□ Welzheim, 25. Juni. Der seit 8 Tagen vermißte Holzhändler Ellinger von Lorch wurde im Klosterwald erhängt aufgefunden.

Württemberg.

§ Schorndorf, 24. Juni. Gestern Mittag ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der Sohn des Fuhrmann Manz, Füsilier zur Zeit in Urlaub hier, fiel gestern auf der Straße von Hebsack nach Schorndorf von dem vordern Teil eines sehr schwer beladenen Steinwagens. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm vollständig verstimmt. Hätte nicht der hinter dem Wagen gehende Vater des Verunglückten schnell noch den Wagen zum Stehen gebracht, wäre der Unglückliche jämmerlich zermalmt ums Leben gekommen.

§ Gmünd, 23. Juni. Am nächsten Sonntag treffen dem Vernehmen nach ca. 20 Husarenoffiziere von dem in Ratenoff bei Berlin garnisonierenden roten Husaren-Regiment auf einem Distanzritt von Nürnberg-Meg hier ein. Denselben wird vom hiesigen Offizier-Corps ein festlicher Empfang bereitet werden. Die hiesigen Offiziere, sowie einige von Ludwigsburg werden den Gästen gegen Alen entgegenreiten und sie dann in hiesige Stadt geleiten. Nachmittags soll Piknik mit Musik auf unserem herrlich gelegenen Lindenfürst und abends Bankett im Kad-Saale stattfinden. Am Montag werden die fremden Offiziere ihre Tour zunächst nach Ludwigsburg fortsetzen. — Zur Jubiläumsfeier des Brülker-Gefangener-

eins sind bis jetzt über 1000 Säger angemeldet.

— In Cannstatt stürzte ein leinhalbst. Hintergebäude des Werkzeug-Fabrikanten Fuchs, dessen Gebälke durch Winden gehoben werden sollte, bei dieser Arbeit zusammen.

§ Der Hr. Staatsminister v. Renner spricht im heutigen „Staatsanzeiger“ für die vielen Beweise wohlwollender Theilnahme, die ihm in freundlichen Glückwünschen aus Anlaß seines 50. Dienstjahres dargebracht worden sind, seinen herzlichsten, innigsten Dank aus.

— Die Vorstellung des Grenadier-Regiments Königin Olga vor J. Majestät der Königin, hat, wie der „St.-A.“ meldet, nicht stattgehabt.

§ Die Blüte des Weinstocks hat begonnen. In allen besseren Lagen findet man blühende Trauben, nicht blos an Spalieren, sondern auch an frühen Sorten des Freilandes. Der Eintritt der Blüte entspricht der alten Regel: 8 Tage vor, 8 Tage nach Sommerjohannis ist die rechte Zeit.

§ In einem Bericht des „St.-A.“ über den Brand der Strafanstalt in Rottenburg wird rühmend hervorgehoben, daß mehrere Gefangene eifrig sich den Völscharbeiten hingaben, überhaupt das Benehmen der Gefangenen ein musterhaftes gewesen sei.

— In Gbingen sind in der Nacht vom 23. ds. 15 Wohnhäuser abgebrannt und 7 weitere Gebäude stark beschädigt worden. 25 Familien sind obdachlos. Brandstiftung liegt nicht vor.

— Einem Mädchen aus Gaiterbach (Nagold) das zum Feuermachen Erdöl verwendete, gerieten durch etwas unvorsichtige Behandlung die Kleider in Brand, wodurch sie lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

§ Gbingen a. D., 23. Juni. Die am 21. d. M. aus dem Kriminalgefängnis Ulm

entflohenen, hier allgemein gefürchteten Diebsgesellen Ditzinger und Schwarz wurden soeben nachmittags 3 Uhr beim hiesigen Amtsgericht eingeliefert. Dieselben wurden in Feldstetten durch Landjäger Moll festgenommen.

— Aus Waldenbuch wird geschrieben: Zu der Beschäftigung unserer ärmeren Silberbewohner mit Korsettnähen gesellt sich neuerdings ein neuer Industriezweig; es ist dies die Herstellung von kleinen Säcken, mit welchen nach neuester Anordnung unser Militär zur Aufbewahrung der Reisportionen u. dergl. versehen werden soll. Da für das Hundert solcher Säcken ca. 90 Pfennig bezahlt werden und in einem Tag 150 bis 200 Stück mittels Nähmaschine gefertigt werden können, so kann der Verdienst immerhin als annehmbar bezeichnet werden.

§ Auf tragische Weise verlor der hier in Arbeit stehende 18 Jahre alte Metzgerknecht Döwald Fehrenbacher von Waldmössingen das Leben. Derselbe bekam vorige Woche durch Reiben des Stiefels eine kleine Verletzung des Fußes, beachtete solche jedoch zu wenig, und ging sogar noch auf das Feld, um Kartoffeln zu hacken, bei welcher Beschäftigung er unvorsichtigerweise den Stiefel abzog. Nach einigen Tagen trat Blutvergiftung ein, so daß er am letzten Samstag in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte, wo am Sonntag nachmittags der Tod eintrat. Die Eltern des Verstorbenen sind umsomehr zu bedauern, als derselbe ein braver, fleißiger Bursche war. Wiederum eine Warnung, mit derartigen Verletzungen vorsichtig umzugehen.

— Der erste und zweite Treffer der Ulmer Münsterbau-Lotterie fiel in die Kollette des Herrn Breitmeyer in Stuttgart. Beide Gewinne sollen sich unter unverkauften Dosen befinden, welche Herr Breitmeyer noch in den letzten Tagen vor der Ziehung an zwei auswärtige Losagenten abhandelte. Dieselben sollen aber nicht mehr

alle verkauft worden sein und Herr Breitmeyer hievon telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden sein, daß die nichtverkauften Lose wieder zurückgeschickt würden. Teilweis ist dies erfolgt. Das Nähere hierüber bleibt noch abzuwarten.

§ Von dem Ulmer Wollmarkt ist eine Preissteigerung von 18-333 M. pr. Ztr. gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

§ Ein Herr aus Ulm, der beim Baden durch einen Krampfanfall dem Tod des Ertrinkens nahe war, wurde durch einen Offizier und einen Soldaten im letzten Augenblick noch gerettet.

— Die am 16. d. vorgenommenen Sprachversuche zwischen den Fernsprechstellen Stuttgart und Friedrichshafen sind vortrefflich gelungen.

Deutschland.

— München, 22. Juni. Prinz Luitpold reist Sonntag zur Enthüllung des Kriegerdenkmals nach Tölz ab.

In dem Königreich Sachsen wird dieses Jahr eine lebhafte Bauhätigkeit entwickelt. Die Maurer und Zimmerleute steigern ihre Arbeitslöhne in die Höhe. In Leipzig verlangen sie bereits 40 Pfennig pro Stunde, erhalten sie dieses nicht, so wollen sie die Arbeit einstellen.

— Das kgl. Gesamtministerium beabsichtigt, das jetzige, seit einigen Jahrzehnten gebräuchliche amtliche Wappen des Königreichs Sachsen zu verändern und namentlich den schildehaltenden Löwen eine heraldisch richtigere Gestaltung zu geben. Ein sachverständiger Künstler ist mit dem Entwurfe des veränderten Wappens beauftragt worden.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Genesung Seiner Majestät des Kaisers nimmt auch fernerhin einen erwünschten Verlauf, so daß unter Mitwirkung der günstigen Witterungsbeschaffenheit die Möglichkeit des Genusses der frischen Luft für Seine Majestät in naher Aussicht steht.

— Berlin, 22. Juni. Der Kaiser hat in einem eigenhändigen Schreiben an den Minister v. Bötticher die Erwartung ausgesprochen, daß die dankende Anerkennung, welche er dem Reichstage aussprechen ließ, den beabsichtigten Eindruck gemacht habe. Zugleich dankt der Kaiser dem Minister für die Anordnungen bei der Feier in Kiel und bemerkt, wenn er auch unter den Folgen der Feier leiden müssen, so habe es ihn doch mit Genugthuung erfüllt, der nationalen Feier beigewohnt zu haben.

— Der „Reichsanzeiger“ bringt anläß-

lich des Regierungsjubiläums der Königin Viktoria einen äußerst sympathischen Artikel, worin es heißt: Auch das deutsche Volk bringt, eingebend der Stammesverwandtschaft, wie der gemeinsam vollbrachten ruhmreichen Thaten und im Bewußtsein der beiden Völkern gleichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Gefinnung dem Jubiläum der Königin Viktoria die lebhafteste Teilnahme entgegen und schließt sich aus dem ganzen Herzen dem Wunsche des britischen Volkes an, daß es Ihrer Majestät noch lange vergönnt sein möge, die Regierung zum Segen ihrer Unterthanen fortzuführen.

— Dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck ist das Großkreuz des Sonnen- und Löwenordens vom Schah von Persien verliehen worden.

— Der Mühlhauser Gerichtshof verurteilte 112 elsässische Rekruten, welche sich dem Militärdienst durch die Flucht nach Frankreich entzogen hatten, zu empfindlichen Freiheitsstrafen.

Ausland.

— Frankreich handhabt neuerdings eine schärfere Grenzkontrolle gegen den Zu- und Abzug auswärtiger Umstürzler. Fremde, die aus der Schweiz an die franz. Grenze gewiesen, werden nicht mehr angenommen, sondern sofort wieder an die Schweizer Grenze geliefert.

† Paris, 23. Juni. Die Deputierten Dreyfuß und Weckersheimer legten der Deputiertenkammer folgenden Gesekentwurf vor: „Jeder in Frankreich wohnende Ausländer, der Mitglied eines im Auslande gegründeten, gegen das G. b. oder die Interessen Frankreichs gerichteten Vereins ist, wird mit 3 Monaten bis 2 Jahren Gefängnis und 50 bis 1000 Franken Geldbuße bestraft werden; nach Verbüßung der Strafe wird er ausgewiesen, im Wiederbetretungsfall in Festungshaft genommen werden.“

† Der radikale Gemeinderat von Paris faßte eine Resolution auf Entlassung aller deutschen Angestellten.

† Bern, 23. Juni. Beide eidgenössischen Räte haben ohne Erörterung 840 000 Fr. für die Neubewaffnung der Artillerie bewilligt und den Bundesrat beauftragt, auch über die Neubewaffnung der Landwehr-Artillerie-Anträge vorzulegen.

— In Ungarn ist es bei den diesjähr. Abgeordnetenwahlen vielfach zu Kampfszenen gekommen. Der Haß gegen das Judentum wurde dabei wieder auf das Äußerste entfacht. Tote und Verwundete

hat es abgesetzt, auch Wohnhäuser wurden in Brand gesteckt.

† Die Königin von England hat anläßlich ihres 50jährigen Regierungsjubiläums eine Amnestie für alle Soldaten und Flottenmannschaften erlassen, die zur Zeit wegen Desertion, betrügerischer Anwerbung, Abwesenheit ohne Urlaub oder anderer Disziplinarvergehen Gefängnisstrafen verbüßen. Die begnadigten Mannschaften sollen am 21. d. aus dem Gefängnis entlassen werden.

— Die Wendung zum Besseren in den Beziehungen zwischen Rußland u. Deutschland darf man allem Anscheine nach als den Erfolg gemeinsamen Handelns des Fürsten Bismarck und des Grafen Schadow ansehen, welcher letzterem es bei seiner zweiten Anwesenheit in Petersburg gelungen ist, gelegentlich mehrerer Audienzen in Sankt Petersburg die Schritte der deutschfeindlichen Elemente am Hofe zu durchkreuzen und die alten Traditionen freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Reichen wieder zu Ehren zu bringen.

— Newyork, 23. Juni. In der hies. kathol. Kirche zu den unschuldigen Kindlein wurde eine Messe gefeiert für die Ruherer, welche während der Regierungszeit der Königin Viktoria als Märtyrer gestorben sind.

— Nach einer Meldung der „Pol. Kor.“ schiffte sich der Kaiser von Brasilien am 24. nach Europa ein, um die Kur in Karlsbad oder Bichy zu gebrauchen.

— Die Lieferung des Materials für die chinesische Eisenbahn Peking-Tientsin soll unter die Industriellen Deutschlands, Belgiens, Englands und Frankreichs verteilt werden.

Verschiedenes.

* In Greifswald schossen am 17. Juni die Mitglieder eines Korps mit der Pistole nach der Scheibe. Einer derselben hantierte unvorsichtig mit seiner Waffe, der Schuß ging los und die Kugel drang in das Genick des Einjährig-Freiwilligen Schnitzer, der sofort tot hinstürzte.

Ein von der Effektenbank in Frankfurt a. M. nach Moskau gesandtes Wertpaket mit 160 000 Mark Inhalt wird vermißt.

— Der „N. Z. Ztg.“ schreibt man aus Baden im Kanton Aargau: Im Wettinger Nebberge ist ein Reblausherd entdeckt worden. Eine bittere Ironie des Schicksals gegenüber der vor zehn Tagen erfolgten Verwerfung des Reblausgesetzes.

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)
Ein Stuch ging durch Julius Herz. Was war das? Nina wurde vermißt? Hatte denn das Unglück in dieser Nacht alle seine schwarzen Boten ausgesendet?
„Nein — ich bin es, Zulu!“ jagte er leuchtend.
„Ich bringe Eure alte Awa, die ich draußen in den Sämpfen gefunden habe, ganz feiß und starr. Lassen Sie mich nur hinein, sonst stirbt mir das arme Ding unter den Händen.“

„D, auch das noch!“ stöhnte die Bäuerin.
„Ist nicht ohnehin schon genug Verwirrung im Haus.“

Sie brachte aber doch rasch ein Licht u. führte Zulu in das Wohnzimmer, wo er seine Last auf das Lederjosa niederließ.

„Und Nina?“ fragte Zulu angstvoll.
„Ach, ich bin halb tot,“ klagte die Bäuerin, während sie sich mit Awa beschäftigte, die leichenblaß und mit geschlossenen Augen dalag. „Das Mädchen bekam Streit mit ihrem Bräutigam, schon heut am Verlobungstage. Und ohne Um-

schweife erklärte sie, daß sie nichts mehr von der Heirat wissen und Janos zum Trost sich einen anderen Gatten suchen wolle. Das war meinem Mann, der durchaus keinen anderen Schwiegersohn als Janos mag, etwas gar zu bunt und er sagte recht zornig zu Nina, daß sie ihr Wort halten u. den Janos heiraten müsse. Daraufhin sah sie den Vater groß an und antwortete ihm trotzig ins Gesicht hinein, daß sie eher ihr Brot bei fremden Leuten verdienen wolle, als sich zu irgend etwas zwingen zu lassen. „Du hast so lang in mich hineingeredet, bis ich mein Jawort gab.“ Das war der Schluß ihrer Rede. „Ich weiß aber jetzt, daß der Janos ein herzloser Vursche ist und ich werde nimmer, nimmer sein Weib. Viel lieber gehe ich aus dem Elternhause und suche mir als Magd ein Unterkommen.“

„So geh und zwar gleich auf der Stell,“ hat mein Mann in seiner Wut geschrien. Und Nina ist auch ganz ruhig aus der Stube gegangen, hinauf in ihre Stube, denn ich habe die Treppe knarren gehört. Unsere Freud war natürlich recht gestört, denn ohne die Nina ist's nun einmal recht leer und öde in dieser Stube. Das Mädchen hat zwar ihren eigenen Kopf, aber lieb und gut ist sie deswegen doch, daß man ihr nicht feind sein kann. Trotz unserm Verdruß sind wir eine Weile zusammengeblieben, und alle haben meinem Mann zugeredet, die Nina wieder herunter zu rufen. Sie werde sich schon wieder mit Janos ausöhnen

und ein bißchen Zank thue keinen Schaden unter Liebesleuten. Und der Janos hat noch mehr als die andern.

„So geh' und hole sie,“ hat mein Mann endlich gesagt. Aber da war keine Nina mehr. Sie hatte die Worte des Vaters im Ernst aufgenommen und sich heimlich aus dem Haus geschlichen. Und seit zwei Stunden warte ich nun, daß mir mein Mann oder die Buben meine Nina zurückbringen sollen.“

„Warum hat sich denn die Nina mit dem Janos getritten?“ fragte Zulu.

Die Bäuerin schien etwas verlegen.
„Ich glaube, es war Zhetwegen, Zulu,“ sagte sie. „Aber nun erzählen Sie mir, wie und wo Sie denn eigentlich die Awa gefunden haben.“

Damit schloß die Bäuerin in die Küche hinaus, um für Awa Thee zu bereiten; es dauerte mehrere Stunden, bis sie durch fortgesetzte Bemühungen wieder zum Leben erwachte. Und dann, ehe sie noch irgend eine Frage beantwortet hatte, loberte Fieberglut in ihren Wangen auf und wirte Nebenströmien unablässig über ihre Lippen.

Die Bäuerin brachte die Kranke zu Bette.
Zulu eilte, um dem Amtmanne Bericht über den rätselhaften Vorfal zu erstatten. Von Nina brachte aber weder der Hirschbauer noch dessen beide Söhne der angstvoll harrenden Mutter irgend eine Kunde.

(Fortsetzung folgt.)

† Zürich, 22. Juni. Die Polizei entlarvte eine internationale Fälscherbande und verhaftete 7 Personen (darunter 2 Schweizer, kein Deutscher), welche beabsichtigten, für 5 Mill. Frs. russische Banknoten anzufertigen. Fünf vollständig präparierte lithographische Steine wurden beschlagnahmt. Der Hauptbeteiligte ist vor 3 Monaten in England aus dem Zuchthaus entlassen worden.

* In Genua wurde ein Individuum verhaftet, welches Höllemaschinen in einem doppelbodigen Koffer einschmuggeln wollte und angeblich beabsichtigte, das englische Panzerschiff „Colossus“ in die Luft zu sprengen.

† Newyork, 18. Juni. Wie es heißt, sollen Maßregeln für eine größere Beschränkung der Einwanderung in Nordamerika, wenn nicht für ein zeitweiliges Verbot der Einwanderung getroffen werden. Die Rücksicht auf die einheimischen Arbeitskräfte soll dabei nicht minder im Auge behalten sein, als die Fernhaltung der Umsürzler, welche allerdings in Scharen aus aller Herren Länder in Nordamerika zusammenströmen.

Gandel & Verkehr.

Welzheim, 25. Juni. Der gestrige Viehmarkt war infolge der Feuernte nur schwach befahren. Die Preise hielten sich

auf ihrer Höhe. Außer Fettvieh wurde wenig gehandelt. — Auch die in letzter Zeit in den Nachbarstädten und Marktstellen stattgefundenen Märkte waren schwach besucht.

Verloofungen.

Stuhlweihenburger-Kaas-Grazer 4 pSt. 100 Thaler Lose. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt gegen den Coursverlust von ca. 60 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stud.

Geheimnisse unseres Organismus. Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angeraten werden, dem kostbaren roten Lebenssaft, der unsere Adern und Aderchen durchströmt, die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken a. S. Nr. 1.

Revier Welzheim.

Wegsperre.

In Folge von Wegkorrekturen sind bis auf Weiteres gesperrt:

- 1) das Sträßchen im Staatswald Müllersgehren,
- 2) das Sträßchen im Staatswald Schweizergehren (neue Ausfahrt).

Revier Welzheim.

Steinlieferungs-Akkord.

Die Lieferung von

20 Cubikmeter Vortagesteinen und 10 Cubikmeter Fleinssteinen

zur Wegkorrektur im Staatswald Schweizergehren wird im Akkord vergeben werden.

Zusammenkunft Montag den 27. Juni nachmittags 6 Uhr auf dem Seedamm.

Revier Unterweissach.

Stamm- & Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 28. Juni,

morgens 9 Uhr

im „Bamm“ in Lippoldsweiler aus Moosbau, Steinriegel, Schloßwald u. Eichwald: 8 Eichen, 2 Ahorn, 278 St. Nadelholzlangholz, 101 Sägholz; ferner aus Dachsbau, Winterfrau, Schloßwald und Eichwald: 1 buchene Brügel, 1 ertene Scheiter, 2 dto. Brügel, 9 Nadelholzscheiter, 18 dto. Brügel und Anbruch.

Revier Adelberg.

Reis- und Grasverkauf.

Am Montag den 27. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Ziegelbau 25 Lose tannenes Reis mit vielen Stangen, sowie das Gras und Seegras auf Wegen und Platten der Blüderhäuser Hut. Zusammenkunft zum Vorzeigen auf dem Brachersträßchen beim Wildstöckle. Zum Vorzeigen der Graslose 1/2, 7 Uhr im Krauter.

Welzheim

Einen halben Morgen

Alle

sucht zu pachten

Krauß z. „Röfle.“

Kienharz, Gemeindebezirks Pfahlbrunn.

Schafwaide=Verpachtung.

Am Feiertag Peter und Paul

Mittwoch den 29. ds. Mts.

nachmittags 3 Uhr



verpachtet die hiesige Ortsgemeinde

- a) die Weischwaide von der Ernte bis Martini 1887,
- b) die Winterwaide von Martini 1887 bis 31. Dezember 1887 und
- c) die Sommerwaide von Ambrosi 1888 bis zur Ernte 1888.

Liebhaber sind zu der am obengenannten Tage in der Wohnung des Unterzeichneten stattfindenden Verpachtungs-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Wunsch der Pachtliebhaber die Weisch- und Winterwaide auch miteinander verpachtet werden könnte.

In Folge Erbauung eines Schafhauses kann der Waidschäfer mit seiner Herde bei ungünstiger Witterung jederzeit in Stall fahren.

Den 21. Juni 1887.

Ortsrechner Sieber.

Breitenfürst, Gemeindebezirks Welzheim.

Schafwaide=Verpachtung.

Die hiesige Ortsgemeinde verpachtet am

Mittwoch den 29. ds. Mts.,

mittags 12 Uhr,



in der Wohnung des Anwalts dahier ihre Weischwaide von der Ernte an bis Martini d. J. Bei annehmbarem Offert wird sogleich auch die Winterwaide von Martini bis Ambrosi 1888 abgegeben.

Liebhaber — unbekannt mit entsprechenden Zeugnissen versehen — werden hierzu hiermit freundlich eingeladen.

Den 24. Juni 1887.

Orts-Gemeinderat.

G i s h w e n d.

Versteigerung.

Mittwoch den 29. Juni, vormittags 10 Uhr

anfangend, lasse ich wegzugshalber von hier verschiedene Hausgeräte:

1 neuer Sopha, 1 Pfeilerkommode, 1 polierter runder Tisch, mehrere andere Tische & Kleiderschränke, 1 neue Nr. 2 Singermedium-Nähmaschine, Spiegel, Portraits, Fässer, Waschkessel, Küchenschrank, Küchensbretter, verschiedene gebrauchte Geschirre und getragene Kleidungsstücke

verkaufen und lade Liebhaber höflichst dazu ein.

G. Rach, vormals Als.

Schorndorf.

Pferde-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft Unterzeichneter am Mittwoch den 29. Juni

mittags 1 Uhr gegen baare Bezahlung: zwei gute fehlerfreie Zugpferde: 1 Hellbraunwallach, 8 Jahre alt, 1,67 groß, 1 Rotbraunwallach, 13 Jahre alt, 1,70 groß. Güterbeförderer Weidner.

Oberamtskorporation Welzheim.

Die Ergänzung fehlender Kilometer- und Hektometersteine, und das Versetzen und Anstreichen der alten Steine wird am

Dienstag den 28. d. M.,
abends 6 Uhr

auf dem Rathaus in **Lorch** öffentlich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Der Kostenvoranschlag ist daselbst zur Einsicht aufgelegt.
Welzheim, 24. Juni 1887.

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

Neu! Unübertroffen Neu!

Roithmann-Nähmaschinen.

Sie sind überall wegen ihrer sorgfältigen Herstellung, vorzüglichen Justierung & geschmackvollen Ausstattung hoch geschätzt.

Von den vielen, zum großen Teil patentierten neuen und neuesten Verbesserungen heben wir hervor:

Vereinfachtes & bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaß.

Unfehlbare Fadenspannungslösung.

Patentierter Schiffchenheber einfacher Konstruktion.

Patentierter Schwungradauslösung neuester verbesserter Konstruktion.

Patentierter selbstthätiger & selbstanzrückender Spuler, welcher an Einfachheit und Leistungsfähigkeit alle andern übertrifft.

Patentiertes Schiffchen neuester Konstruktion, zum Einlegen des Fadens (der Oberfaden wird auch nur eingelegt).

Patentierter Handbetrieb, billiger, solider und gefälliger, als der angeschraubte Handapparat.

Unzerbrechliche Kammräder, auf den Wellen verstiftet, von bestem Stahl, geräuschlos arbeitend.

Roniische verstellbare Schiffchenbahn.

Transporteur zwischen Spizen laufend und nachstellbar, vereinfachte Stichstellung.

Alle der Reibung unterworfenen Teile sind von bestem Material u. gehärtet. Das Schwungrad & die meisten blanken Teile sind hochfein poliert und dauerhaft weiß vernickelt.

Vorzügliche Lackierung und Verzierung der Maschinen (Perlmuttereinlagen zu billigen Preisen).

Gestelle. Hochelegant und zwischen Spizen leicht gehend, sind mit Riemenauflieger, Rollen und Teller für die Delfanne versehen.

Holzarbeit mit Fries & Maserfournier (auf Wunsch auch eingelegte Borde). Metermaß auf jeder Tischplatte.

5jähr. reelle Garantie. Gründlicher Unterricht gratis.

Zahlungserleichterung von 5—6 Mk. an pr. Monat.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Große Niederlage in **Roithmann-Maschinen**, sowie in allen übrigen Systemen bei

Gebr. Pfeiffer, Nähmaschinen-Mechaniker,
Gmünd, Bocksgasse 774.

Welzheim.

1 1/2 Morgen Wiesen
samt Anblum

im Spagen hat zu verkaufen
Gemeinderat **Dunz.**

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesicht- und Halsgeschwülsten, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. Leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von **Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von **Ludwig Magg, Buchhändler** in **Konstanz.**

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 Mark, also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britanniasilber-Speisefervice aus dem feinsten anglo-britischen Silber und wird für das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge,
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
- 18 (12 Kaffeelöffel und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theeseiher),
- 6 feinste ciselirte Aufstrichter,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tasfeldeckter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nicht-convenierenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Puffpulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, u. sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protokollierte **Universal-Versandt-Bureau, Wien, Ottakring, Sailerergasse 26.**

Filiale: Wien; I., Rothenthurmstrasse 5.

Revier **Adelberg.**

Brennholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 1. Juli,**
vormittags 10 Uhr

beim roten Kreuz aus dem Staatswald Fehendöbele, Brosenholz, Kagenzipfel, Marderfalle, Herzenwies, Maurichwies: 145 schöne Hauangen, 345 Hopfenstangen, 45 Reisstangen, sodann aus Fehendöbele, Kreuzhaken, Thanbach, Schelmenwasen, Schlöfle, Asperwald, Rogast, Ugenbach: Am. 4 buchene Prügel, 71 Nadelholzschleiter, 307 dto. Prügel, 9 Eichen, 110 Buchen, 86 Birken und Erlen, 714 Nadelholz-Auswurf.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim roten Kreuz.

Fichtenberg.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und auswärts gebe ich hiemit bekannt, daß ich von heute ab hier eine

Bäckerei- & Spezerei-Handlung

betreibe und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Achtungsvollst

Albert Föll, Bäcker.

Geselsalben.

Ein fehlerfreies gutes



Zugpferd,
(Braunwallach),

9jährig setzt dem Verkauf aus
Friedrich Welz.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

2700 Mark

Pfleggeld sogleich zum Ausleihen parat.
Pfleger **Spitalvater Anshück.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerik**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in **Welzheim**
B. Bilfinger " **Lorch.**
E. G. Breuninger " **Rudersberg.**
Friedr. Haeder " **Gmünd.**
Carl Veil " **Schorndorf.**

(Mit Unterhaltungsblatt.)